



## Ermutigen Sie Eltern, Begleiter bei der Spiel- und Kreativitätsentwicklung zu sein

Welche Materialien sind für Kleinstkinder geeignet? Wie können Erwachsene das Spiel, den Entdeckungsdrang und die Gestaltungslust von Kleinstkindern unterstützen? Gerade Eltern von Kleinstkindern haben häufig Fragen zum Alltag mit ihrem Kind. Ihnen als Fachkraft bleibt im Alltag oft wenig Zeit für eine gemeinsame Ideenentwicklung mit Eltern. Nicht nur Erziehungsberatung, sondern auch Spielberatung hilft Eltern, den häuslichen Alltag mit ihren Kindern unter 3 sinnvoll zu gestalten.

### Ein Elternabend gibt den Einstieg in die Spielberatung

Um Eltern sinnvoll bezüglich kindlichem Spiel zu beraten, können Sie einen Elternabend anbieten. Gehen Sie dazu Schritt für Schritt vor. Diese Inhalte können Sie an dem thematischen Abend aufgreifen:

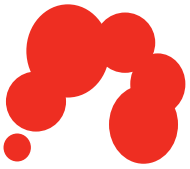
#### 1. Schritt: Leiten Sie den Abend ansprechend ein

Am besten gelingt Ihnen der Einstieg in einen thematischen „Spiel\_Elternabend“ sozusagen bildlich. Dazu fotografieren Sie zuvor die Kinder beim Spielen. Achten Sie darauf, dass alle Kinder auch fotografiert werden. Eltern sind betroffen, wenn ihr Kind vergessen wurde und nicht zu sehen ist. Eine Powerpoint Präsentation ist wunderbar, denn auf einer großen Leinwand die Kinder zu sehen ist eindrucksvoll und die Eltern sind immer wieder begeistert.

Jetzt können Sie über die Fotos, auf den Kinder in Spielaktionen zu sehen sind, mit den Eltern ins Gespräch kommen. Sie beschreiben, was das Kind alles lernt, welche Bildungsbereiche das Kind beim Spielen wie selbstverständlich mit einbezieht. An den Fotos wird deutlich, dass das Kind Gestalter seiner positiven Entwicklung ist. Eltern sind hier die Begleiter ihres Kindes und sorgen für einen sicheren Rahmen.

#### 2. Schritt: Verdeutlichen Sie, dass Spiel Bildung ist

Informieren Sie Eltern darüber, dass sich Kleinstkinder über das Spiel bilden. Dazu brauchen Kinder einen Rahmen, das heißt sie benötigen altersentsprechendes Spielmaterial, aber auch Dinge des täglichen Lebens, die z.B. im Haushalt zu finden sind. Nur so kann sich das Kind bilden, indem es eine Umgebung vorfindet, die es neugierig macht und wo es sich mit auseinandersetzen will. Eltern sind in der Rolle der Entwicklungsbegleiter. Sie sind da und bieten sich an. Das Kind entscheidet dann, was es möchte. Die Eltern unterstützen das Spiel indem sie da sind und reagieren, wenn das Kind es wünscht.



### **3. Schritt: Informieren Sie, dass Eltern Vorbild sind**

Kinder ahmen das nach, was sie beobachtet haben und tagtäglich erleben. Fragen Sie bei den Eltern nach, wo und wie sie das bei ihrem Kind beobachten konnten. Ein Kind beobachtet z. B. Mutter und Vater in der Küche und sieht, wie in einem Topf gerührt wird. Es ahmt das nach, was es gesehen hat bzw. was es erlebt hat. Wenn das Kind auch einen Topf, eine Pfanne nebst Rührlöffel bekommt, wird es genau so tun wie seine Eltern. Das Kind beobachtet und setzt Gesehenes um. Es lernt über die Beobachtung, aber dafür braucht es auch die Zeit – freie Zeit. Versuch und Irrtum ermöglichen dem Kind, Erfahrungen zu sammeln. Es lernt darüber seine Selbstbildungspotentiale zu nutzen und seine Stärken zu erkennen. Kinder brauchen Handlungsspielräume, denn nur im Spiel kann es sich selbst entdecken.

### **4. Schritt: Geben Sie Eltern Material- und Raumtipps**

Motivieren Sie Eltern mit ihren Kindern spazieren zu gehen. Bei kleinen Kindern wird es mehr ein „spazierenstehen“, denn kleine Kinder wollen die Welt entdecken. Sie sammeln alles das, was sie sehen. Liegen auf dem Weg Stöcke, Tannenzapfen usw. wird es diese aufheben, genauestens betrachten. Eltern sind für den Transport zuständig. Zuhause können alle Schätze noch einmal begutachtet werden. Auf die gesammelten Schätze ist das Kind stolz. Raten Sie den Eltern eine „Schatzecke“ einzurichten. Sie sollte sichtbar sein, denn wenn Besuch kommt, will das Kind seine Errungenschaften zeigen.

Geben Sie den Eltern Tipps, was mit Kindern alles in der näheren Umgebung gemacht werden kann.

Zum Beispiel

- ist das Sammeln von Naturmaterialien immer wieder ein Erlebnis. Der Wald bietet ein reiches Repertoire an Stöcken, Zapfen, Moos, Tannennadeln usw. an. Ein Waldspaziergang ist ein Feuerwerk für die Sinne. Einen Baum anzufassen, zu befühlen, Moos zu entdecken, kleine Tiere zu beobachten, naturbelassene Wege zu gehen, dies alles schult die Sinne und fördert die Kreativität eines Kindes;
- ein Spaziergang am Fluss ist genauso spannend und bietet vielfältigste neue Erfahrungen. Unterschiedlichste Steine, Muscheln usw. zu finden und zu überlegen, was man damit machen ist spannend. So kann aus einer Muschel mit Loch, eine Kette gestaltet werden;
- aus Eierkartons, Pappschachteln, Schuhkartons werden Fabelwesen. und sind ideal für „so tun als ob Spiele“, die ersten Rollenspiele;
- Kinder benötigen Kreativecken wo neben den zuvor beschriebenen Materialien auch: Kleber, Scheren, angespitzte dicke Bundstifte, Wachsmalstifte (sogenannte Malmäuse), Pinsel, Wasserfarben, Wasserbehälter, unterschiedliches Papier und ggf. eine Maldecke aus Kunststoff für den Tisch zu finden sind.



## **5. Schritt: Bitten Sie Eltern Spielmaterial ansprechend zu präsentieren**

Eltern sollten erfahren, dass alles, was das Kind benötigt in seiner Augenhöhe sein muss. Das heißt, dass ein Regal so eingerichtet ist, dass das Kind ans Material kommt. Spiel- und Kreativmaterial sollte Anreize bieten. Das Kind wird somit aufgefordert, sich damit zu beschäftigen.

Weisen Sie Eltern darauf hin, dass sie dem Kind eigene Ideen entwickeln lassen. Die Spiellust und Kreativität wächst, wenn wir das Kind die Umgebung erobern lassen. Kreative Kinder sind Ideenreich. Sie schaffen sich eine Welt in denen z.B. Steine, Stöcke Identitäten bekommen.

### **Eltern als Entwicklungsbegleiter**

Eltern sind Entwicklungsbegleiter und brauchen viel Geduld und Durchhaltevermögen. Oft wünscht sich das Kind, das der Erwachsenen einfach nur dabei sitzt, ohne etwas zu tun. Die Anwesenheit eines Erwachsenen gibt Sicherheit. Bestätigt zu werden und Fragen zu stellen, nicht einzugreifen, sondern das Kind machen und gestalten zu lassen, sind Aufgaben von Eltern und Erziehern.